Deutsch-französischer Aufenthalt
in der Franche-Comté und den Vogesen vom 12. Bis 19. Juni 2022

Seit 2020 aufgrund von Corona -Beschränkungen ausgesetzt, konnte das Treffen in diesem Jahr wieder ganz normal stattfinden. Das Comité bietet regelmäßig einmal im Jahr eine Reise an, bei der Menschen aus Rumilly und Freunde aus Deutschland sich zusammenfinden, alternierend mal im einen und mal im anderen Land. Die Franche-Comté und die Vogesen mit ihrer zentralen Lage waren wunderbar geeignet für diese gemeinsame Aktivität, die von französischer Seite von Jacques Chevalier und von deutscher Seite von Silke Weis koordiniert wurde.
8 Franzosen und 7 Deutsche trafen sich am diesem Sonntag zum gemeinsamen Picknick in Morteau. Der Besuch des Uhrenmuseums, seine wunderbaren Sammlungen und seine zahlreichen Maschinen aller Größenordnungen erlaubten es den Besuchern, sich ein Bild vom Leben der Menschen im Haut-Doubs im 18. und 19. Jahrhundert zu machen. Die Erklärungen des Museumsführers zur Geschichte und die technischen Ergänzungen versierter Teilnehmer wurden sehr geschätzt.
Die anhaltende Trockenheit, die aktuell die Gegend am Doubs heimsucht, hat den Wasserstand des Flusses nachhaltig abgesenkt, so dass die Gruppe auf den Besuch des Wasserfalls verzichtete und sich direkt zum Übernachtungsquartier südlich von Besançon begab, nach Merey sous Montrond.
Der Besuch der königlichen Salinen von Arc et Senans war die erste interessante Etappe des zweiten Tages bevor es weiterging zum kleinen Dorf Ornans. Der Besuch des Museums Courbet, des Malers, der seiner Heimat und seinen Bewohnern sehr verbunden war, rundete den kulturellen Charakter dieses zweiten Tages ab.
Am dritten Tag ging es das Tal der Loue hinauf, durch herrliche Landschaften, vom Wasser geprägt. Natürlich war die Quelle der Loue das Ziel. Ein wunderbarer Anblick am Fuße des Felsens, in einem grünen Halbrund, tritt die Loue zu Tage und verschmilzt mit der Natur. Mehr als zwei Stunden wanderte die Gruppe am Ufer des Flüsschens entlang, im Herzen des Waldes, und erfreute sich am Anblick des Wassers, wie es über die Steine tanzt und das Licht reflektiert.
Der folgende Morgen war dem Besuch der Stadt Besançon gewidmet. Ein Stadtführer führte die Gruppe bis hinauf zur bekannten Zitadelle, erbaut von Vauban, einerseits ein Meisterwerk der militärischen Baukunst und andererseits eine geografische

Besonderheit mit ihrer Lage in der Schleife des Doubs. Bei heißem Sommerwetter wurden anschließend im Freilichtmuseum Nancray typische Bauernhöfe der Franche-Comté besichtigt. Zahlreiche repräsentative Gebäude sind hier wieder aufgebaut und auf einer Fläche von mehr als 10 Hektar zu einem Ensemble zusammengefügt.
Dieses Eintauchen in das kulturelle Erbe der Franche-Comté ist besonders interessant und hilft dem Betrachter zu erschließen, was die Region wirklich ausmacht.
Weiter ging es nach Mulhouse zum Besuch des Eisenbahnmuseums ‚Cité du train'. Es handelt sich hier um das größte Museum seiner Art in Europa und kann deshalb auch passionierte Eisenbahnfans und mit der Qualität seiner Ausstellung und der Diversität der Loks und Wagons begeistern.
Enorme Dampflokomotiven, Prototypen aus dem 19. Jahrhundert, elektrische Zugmaschinen aus dem 20 Jahrhundert und Hochgeschwindigkeitsloks treffen hier aufeinander, daneben eine große Auswahl an Luxuswagons wie dem Orientexpress, dem Mistral oder dem Presidentenwagen, sowie den Holzwagons der 3. Klasse der 1930 bis 1950er Jahre. Nach einem Spaziergang durch die Altstadt ging es weiter zum Fuß der Vogesen in die Nähe von Guebwiller für den zweiten Teil der Reise.
Hier wurde gewandert entlang der Seeufer in den Tälern und über die kahlen Bergkämme, zum Grand Ballon, von wo aus man in der Ferne die schneebedeckten Gipfel der Alpen sehen kann oder nach Hohneck, wo ein geführter Besuch der Ligne mit ihren Schützengräben und Unterständen des 1. Weltkriegs Teil der Entdeckungstour in dieser Region waren. Um sich an den ländlichen Charakter der Region anzunähern, wurde zunächst in einer Auberge ein für die Region typisches Gericht mit Käseprodukten eingenommen. Aber es führte natürlich kein Weg am Besuch der Maison du Fromage in Munster vorbei, wo man nach dem Besuch des Museums, bei dem die Herstellung des Produktes erklärt wurde, eine Mahlzeit verkostete, die - exklusiv mit Münsterkäse zubereitet - alle Geschmacksknospen weckte. Danach ging es weiter auf der Route des Vins in Herzen der Elsässer Weinberge, bis in die schöne Stadt Colmar mit ihren Fachwerkhäusern und dem Stadtteil Klein Venedig. Hier ging dieser Aufenthalt reich an Entdeckungen und geprägt von der Freundschaft zwischen den Reisegefährten und unseren verschwisterten Städte leider zu Ende.
Man nahm Abschied voneinander und freute sich schon an die Reise im nächsten Jahr, dann wieder in Deutschland, ohne Zweifel.